

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Werkmemorial im Kölner Rheinpark

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.02.2017

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt stimmt der Errichtung von Informationsstelen und der Benennung von Wegeabschnitten nach den jeweiligen Entwerferpersönlichkeiten der historischen Großausstellungen im Rheinpark zu.

Alternative:

Die Bezirksvertretung Innenstadt lehnt die Errichtung von Informationsstelen und die Benennung von Wegeabschnitten nach den jeweiligen Entwerferpersönlichkeiten der historischen Großausstellungen im Rheinpark ab.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

Die Entwicklung des Kölner Rheinparks basiert auf vier historischen Großausstellungen, die in den vergangenen einhundert Jahren auf dem Deutzer Areal stattfanden. Unter ihnen gelten die Kölner Werkbundausstellung (1914) und die Internationale Presseausstellung „Pressa“ (1928) in den Kunstwissenschaften als kulturelle Jahrhundertereignisse von internationalem Rang. Trotz ihrer Bedeutung für die Entwicklung der internationalen Moderne als auch für die Stadtentwicklung Kölns finden sich auf dem rd. 30 Hektar großen Gelände hierzu keinerlei Hinweise mehr.

Anlässlich der 100sten Wiederkehr der Kölner Werkbundausstellung entstand von Seiten der Kölner Architekten Roland Dorn und Walter von Lom 2014 die Idee, sowohl diese epochalen Großausstellungen als auch ihre jeweiligen Entwerferpersönlichkeiten aus Architektur, Landschaftsarchitektur und Kunst mit einem angemessenen Zeichen der Erinnerung zu würdigen. Das nachfolgend vorgeschlagene Konzept wurde mit den zuständigen Ämtern für Landschaftspflege und Grünflächen sowie dem Stadtkonservator abgestimmt.

Idee und Konzept: Stationen der Moderne im Wegenetz des Rheinparks

An den Schnittpunkten des heutigen Wegenetzes mit den einstigen Standorten so berühmter Bauwerke wie der „Versuchsfabrik“ von Walter Gropius oder dem „Glaspavillon“ von Bruno Taut sollen Stelen in den Park integriert werden, auf denen die zugehörigen Wegabschnitte nach den Schöpfern der jeweiligen Werke benannt werden (z. B. Walter-Gropius-Weg, Bruno-Taut-Weg, Henry-van de Velde-Weg, Erich-Mendelsohn-Weg, El-Lissitzki-Weg, Wilhelm-Riphahn-Weg usw.). Hinzukommen Grundinformationen in Wort und Bild sowie vertiefende kulturgeschichtliche Detailinformationen über einen eingelassenen QR-Code und/oder App. Sowohl für die Kölner Bevölkerung als auch für die zahlreichen überregionalen und internationalen Touristen soll so mit ca. 20 - 25 Stationen ein kultureller Anziehungspunkt geschaffen werden.

Kosten

Zur Ermittlung der Baukosten wurde eine Kostenschätzung aufgestellt, die alle örtlich erforderlichen Arbeiten für Aushub, Fundamente, Stelen und Schilder bis zur fertigen Positionierung berücksichtigt.

Kosten pro Stele: ca. 5.000 EUR netto / 6.000 EUR brutto
 Gesamtkosten für 20 Stelen ca. 100.000 EUR netto / 120.000 EUR brutto

Finanzierung

Zurzeit führen die Initiatoren Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Institutionen, mit dem Ziel die Finanzierung über ein privates Sponsoring zu gewährleisten.

Anlage 1